

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 21/22 (1893)
Heft: 13

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Sonntag vormittags 9^{1/2} Uhr von Gotthardbahn-Direktor *Wüest* mit einer kurzen Rede eröffnete und vortrefflich geleitete Generalversammlung war von etwa 120 Mitgliedern besucht. Nach Genehmigung des Protokolls erstattete Stadtbaumeister *Geiser* Bericht über die Vereinsthätigkeit seit der Versammlung in Aarau. Einen Hauptteil dieser Thätigkeit bildete die Festsetzung der Honorartarife. Die Ausstellung in Chicago beschäftigte das Central-Komitee insofern, als es Herrn Prof. *Ritter* zum Vertreter des Vereins an den internationalen Ingenieur-Kongress daselbst abordnete.*) Die an der Aarauer Delegierten-Versammlung gemachte Anregung betreffend die Subventionierung solcher litterarischen Arbeiten, welche sich wegen ihres Umfangs oder aus irgend einem anderen Grunde nicht zur Veröffentlichung im Vereinsorgan eignen, hat das Central-Komitee dahin entschieden, dass je nach Umständen ganz wohl eine Subvention aus der Vereinskasse für solche Arbeiten in Aussicht genommen werden könne, immerhin unter der Voraussetzung, dass dadurch das Vereinsorgan nicht geschädigt werde. Einer ferneren Anregung auf Herabsetzung des Abonnementspreises des Vereinsorgans konnte keine Folge gegeben werden. — Das Andenken der innert Jahresfrist verstorbenen Mitglieder ehrte die Versammlung durch Aufstehen von den Sitzen.

Der Bericht und die Geschäftsführung des Central-Komitees wurden genehmigt und verdankt, ebenso wurden nach den bezüglichen Referaten von Prof. *Gerlich* und Ing. *Weissenbach* die beiden Tarife in der von der Delegierten-Versammlung angenommenen Fassung genehmigt, sowie auch alle anderen Vorlagen betreffend Zeit und Ort der nächsten Generalversammlung, Wahl des Präsidenten und zweier Mitglieder des Central-Komitees, Verleihen der Ehrenmitgliedschaft an die Herren Dr. *Bürkli-Ziegler* und Kantonsingenieur *Ganguillet*, und zwar erfolgten alle diese Beschlüsse ohne Gegenanträge und mit einem an Einstimmigkeit grenzenden Mehr.

Ing. *Autran* legte der Versammlung das Konkurrenzprogramm für die Bauten der Landesausstellung von 1896 in Genf vor und Ing. *Jegher* stellte den Antrag, den Genfern für ihr entschlossenes Vorgehen zu danken und ihnen besten Erfolg zu wünschen, ferner beantragte er, es sei das Central-Komitee einzuladen, eine würdige Beteiligung der Mitglieder an der Ausstellung nach Kräften zu fördern und die Frage zu prüfen, ob und wie sich die Sektionen oder der Gesamtverein ebenfalls beteiligen sollen. Auch diese Anträge fanden die Genehmigung der Versammlung.

Nachdem noch Architekt *Paul Reber* in begeisterter Rede sowohl der Sektion Waldstätte, als auch speciell den Mitgliedern derselben, die sich mit der Herausgabe der Festschrift befasst, seinen Dank für die schöne Gabe ausgesprochen, mit der sie die Vereinsgenossen beim Eintritt in

*) Einen kurzen Bericht über die betreffenden Verhandlungen hat der Genannte bereits in Nr. 8 u. Z. vom 26. Aug. d. J. erstattet.

Luzern empfangen und freudig überrascht haben, erteilte der Vorsitzende Herr Obergeringenieur *Schrafl* das Wort zu dem an der Spitze dieser Nummer veröffentlichten Vortrag.

Skizzen von der Chicagoer Ausstellung.

(Mit einer Tafel.)

Der in letzter Nummer unter obiger Aufschrift begonnene Artikel wird sich in der Folge auch mit den Bauwerken der Ausstellung befassen. Wir schicken der Fortsetzung desselben beiliegende Tafel voraus, die eine Uebersicht der von Süd nach Nord laufenden Wasserstrasse giebt (vide Plan auf S. 117 letzten Bandes). Links ist die Elektrizitätshalle, rechts das Gebäude für Industrie und freie Künste und die Ackerbauhalle. Im Hintergrund, hinter den Baumgruppen von Wooded-Island, erhebt sich die Kuppel des Illinois Staats-Gebäudes.

Konkurrenzen.

Ueber die Hochbauten der Schweizerischen Landesausstellung von 1896 in Genf hat, wie bereits an anderer Stelle dieser Nummer erwähnt, Herr Ingenieur *Autran* der Generalversammlung des Schweiz. Ing.- und Arch.-Vereins das Konkurrenzprogramm nebst einem Lageplan im Masstab von 1 : 2000 vorgelegt. Wir entnehmen diesen Aktenstücken nachfolgende Angaben. Der Ausstellungsplatz befindet sich zum Teil in der Ebene von Plainpalais am rechten Arve-Ufer in unmittelbarer Nähe der Kasernen, zum Teil auf dem linken gegenüberliegenden Ufer. Die gesamte zu überbauende Fläche beträgt rund 73 000 m²; sie ist also ungefähr doppelt so gross wie in Zürich. An dem Wettbewerb können sich nur schweizerische Architekten beteiligen. Der Termin für die einzuliefernden Arbeiten endigt mit dem 31. Januar 1894. Dem Preisgericht sind 12 000 Fr. zur Prämiiierung zugewiesen. Verlangt werden: Ein Lageplan im M. v. 1 : 1000, Grundrisse und Hauptfassaden im M. v. 1 : 200; Schnitte und Details (Portale, Pavillons, hervorragende Partien) im M. v. 1 : 100; endlich eine summarische Kostenberechnung. Die Bausumme von 1 500 000 Fr. darf nicht überschritten werden und solche Bausysteme, die auf die Wiederverwendung der Materialien nach der Ausstellung Bedacht nehmen, sollen besonders berücksichtigt werden. Vierzehntägige Ausstellung nach dem Spruch des Preisgerichtes. Die mit mehr als 2000 Fr. prämierten Entwürfe gehen in das Eigentum der Ausstellungsbehörden über, die sich betreffend der Vergebung der Bauten freie Hand vorbehalten. Das Programm steht insofern nicht in Uebereinstimmung mit den Grundzügen des Schweiz. Ing.- und Arch.-Vereins, als das Preisgericht nicht genannt ist, jedoch ist uns von massgebender Seite versichert worden, dass diesem Mangel demnächst abgeholfen werden soll. Wir nehmen an, dass Programme etc. bei dem Generaldirektor der Ausstellung, Herrn Charles Louis Cartier in Genf, jetzt schon erhältlich seien.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht auf das Centralbureau einer schweiz. Eisenbahngesellschaft ein Ingenieur für die statischen Berechnungen von Baukonstruktionen. Längere Praxis wünschenswert. (910)

Auskunft erteilt Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
1. Oktober	Phl. Ehrsam, Ammann	Nuglar (Solothurn)	Bau je eines Reservoirs in Nuglar und St. Pantaleon, nebst Hydranten, Leitung und neuen Brunnen.
1. "	Chr. Wirz, Gemeinderat	Sissach (Baselland)	Dohlenanlage im obern Bahnhofquartier in Sissach.
2. "	Gemeindebauamt, Rathaus	St. Gallen	Neubau und Zurücksetzung einer Stützmauer.
2. "	Gemeindekanzlei	Effingen (Aargau)	Maurer-, Zimmermanns- und Schreinerarbeiten für den Wiederaufbau des Schulhauses.
6. "	J. Ringli, Präsident	Laufen-Uhwiesen	Anlage einer Rheinfähre beim Weiler Nohl und eines Fussweges vom Schloss Laufen zur Rheinfallbrücke.
6. "	Gemeindekanzlei	Erlisbach (Aargau)	Anlage eines Vordachs mit eisernen Säulen und Blechbedachung am neuen Schulhause.
8. "	J. Etterlin	Muri (Aargau)	Wasserversorgung Muri. Reservoirbau (140 m ³ Inhalt), Liefern und Legen von 1400 m eiserner Muffenröhren von 40—150 mm Lichtweite, ferner von 3 Schieberhähnen und 9 Hydranten, Oeffnen und Wiedereinfüllen der Leitungsgraben.
8. "	Architekt Lutstorf	Bern	Schreiner-, Schlosser- und Glaserarbeiten, sowie Lieferung und Ausführung von in Asphalt zu legenden eichenen Parkettböden für die beiden Pavillons für Unruhige der neuen Irrenanstalt Münsingen.
13. "	Joh. Süss, Stadtgenieur	Zürich	Kanalisation des Walterbaches oberhalb der Weinbergstrasse, Länge 202 m, Profil 1,5/2,0 m mit 2 Eingangsschächten. Bau der Sonneggstrasse inkl. Dohlenanlagen zwischen Rosenberg- und Weinbergstrasse.